

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung: Den Grundgedanken pyramidaler Kommunikation kennen</b>	<b>10</b>
In beruflicher Kommunikation steht das Ergebnis im Vordergrund	11
Pyramidale Kommunikation setzt bei den Erwartungen des Empfängers an	13
Die pyramidale Methode bietet klare Vorteile für Sender und Empfänger	19
 <b>Mit klaren Botschaften kommunizieren</b>	<b>20</b>
Klare Aussagen in Form von Botschaften für die Empfänger leicht verständlich verfassen	21
Botschaften nach drei Kriterien formulieren	22
 <b>↗01 Pyramidales Strukturieren – die Kommunikation von den Empfängern ausgehend erarbeiten</b>	<b>31</b>
1. Eigene Ziele festlegen und die eigene Perspektive gedanklich fixieren	34
2. Sich in die Perspektive und Bedürfnisse der Empfänger eindenken	39
2.1 Heterogene Zielgruppen in Untergruppen einteilen und getrennt analysieren	40
2.2 Die Perspektive des Empfängers über Empfängeranalyse und Perspektivwechsel einnehmen	41
2.3 Ergänzende Informationen mit gezielter Recherche gewinnen	46
2.4 Mit dem ACCA-Modell einschätzen, an welcher Stelle die Empfänger abgeholt werden	47

<b>3. Mit der Analyse von Situation, Komplikation und zentraler Frage des Empfängers die Kernbotschaft erarbeiten (SKFK-Methode)</b>	<b>52</b>
3.1 Die empfängerorientierte Kernbotschaft mit der SKFK-Methode erarbeiten	52
3.2 Bei heterogener Zielgruppe eine finale Kernbotschaft festlegen	58
3.3 Die Kernbotschaft je nach Einstellung des Empfängers direkt oder diplomatisch formulieren	60
3.4 Die Empfänger optional mit dem situativen Einstieg aus der SKFK-Methode abholen	62
<b>4. Die Kernbotschaft mit logischen Gruppen und logischen Ketten untermauern</b>	<b>67</b>
4.1 Mit der logischen Gruppe gleichartige Argumente ordnen Vertiefung: Mit dem GÜTE-Siegel logische Gruppen veredeln	72 82
4.2 Mit der logischen Kette linear argumentieren, um bei Skepsis und Ablehnung zu überzeugen Vertiefung: Mit dem Diplomatie-Check die logische Kette auf die Empfänger abstimmen Vertiefung: Der rote Faden der vertikalen Struktur kann mit drei Vorgehensweisen erarbeitet werden	85 101 105
<b>5. Mit der pyramidalen Struktur Storyline und Inhaltsverzeichnis erstellen</b>	<b>108</b>
5.1 Die Abfolge der Storyline als roten Faden ableiten	108
5.2 Mit dem Management Summary einen schnellen Überblick über Thema und Inhalt geben	114
<b>↗02 Pyramidales Visualisieren – schrittweise die Struktur in einer Präsentation umsetzen</b>	<b>119</b>
<b>6. Aus der Botschaften-Storyline die Folien-Storyline festlegen</b>	<b>123</b>
6.1 Für mündliche Präsentationen und knackige Dokumente die zentralen Folien mit Markern auswählen	123
6.2 Bei ausführlichen schriftlichen Präsentationen alle Punkte in Folien anlegen	128

<b>7. Mit der Funktion der Botschaft die Gestaltung der Folie bestimmen</b>	<b>136</b>
7.1 Mit Diagrammen beweisen und vergleichen	139
7.2 Mit Strukturgrafiken aktivieren, erklären, verankern und fokussieren	151
7.3 Mit Bildern aktivieren, erklären, verankern und fokussieren	162
7.4 Mit Text Details präzisieren	170
<b>8. Mit Orientierungsfolien und Navigatoren die Empfänger durch die pyramidale Struktur leiten</b>	<b>173</b>
8.1 Orientierungsfolien für die Schlüsselbotschaften einsetzen	173
8.2 Navigatoren für die schnelle Einordnung der Folien verwenden	175
<b>9. Das visuelle Drehbuch der Folien mit dem Storyboard skizzieren</b>	<b>179</b>
9.1 Die Folien-Storyline in das Storyboard überführen	181
9.2 Die visuelle Gestaltung der Einzelfolien planen und skizzieren	182
<b>10. Das Storyboard mit 4 Designprinzipien in der Präsentationssoftware umsetzen</b>	<b>191</b>
10.1 Mit dem Prinzip der Nähe zusammengehörige Elemente anordnen	191
10.2 Mit dem Prinzip der Ausrichtung Elemente aneinander orientiert positionieren	192
10.3 Mit dem Prinzip des Kontrasts den Fokus auf das Wesentliche lenken	193
10.4 Mit dem Prinzip der Wiederholung Konsistenz schaffen	194
<b>Beispiellösungen</b>	<b>200</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>208</b>